

Prof. Dr. Helmut Grieser

Tammhöhe
23714 Benz/Malente
Telefon 04523-3777

den 18.9.2013

Hochverehrter

Herr Donheim!

Wieder einmal überfällt mich die Sehnsucht, wenn ich an die herrlichen Stunden des G. Barschfestes auf der Heidecksberg zu Rudolstadt denke. Wie gern erlebte ich alles noch einmal, was Sie an Augen-, Ohren- und Gaumenfreuden aufgebieten haben! Ich danke Ihnen aus einem vollen und beglückten Herzen dafür, daß Sie uns auch 2013 die Gelegenheit schenkten, in einem der prächtigsten Schlösser Thüringens in die Gefühls- und Lebenswelt des 18. Jahrhunderts einzutauchen.

Schon die fruchtbaren Vorgespräche regten das Vorstellungsvermögen. Die überaus herzliche

Begrüßung durch Sie und Ihre Damen Tomoschat und Blasczyk steigerte die Erwartungen. Und zu der Tat: Sie haben ein Fest für uns organisiert, wie es angenehmer und gastfreundlicher für eine anspruchsvolle Hofgesellschaft nicht gestaltet werden kann. Soll ich die prächtige Barock-Kapelle oder die herblichen Genüsse mehr rühmen? Die neuen Schritte der Gigue espagnole, mit der uns die berühmte Tanzmeisterin Prof. Kopf entzückte, oder die zierlichen Bewegungen der kleinen Hofdame beim Menuett (Großes Z!) mit der Herzogin von Sachsen-Gotha? Die kraftvoll regierende Hochfürstliche Durchlaucht mit ihrer saupfen, verführerischen Gemahlin oder die großartige Hilfsbereitschaft der Schloß-Führerinnen?

Sie in jedem Jahr für das große Fest neu gedächten wunderbaren Gewänder der Damen Mehlmann oder Jobst - oder die überwältigende Schönheit der gesamten Assemblée?

Dafß Sie allen Künsten Raum boten oder dafß der sinnempfehe Reichsgraf Götter über die Vereinbarkeit von Eros, Ehe und Kinderwunsch in einem „Buseu-Salon“ raisonnieren durfte?

Ich danke Ihnen auch besonders dafür, dafß derartige Probleme unserer Zeit im Denken des Barocks und des Rokoko spiegelt werden können.

Ihre Fürsorge hinsichtlich der Zelte ließ alle Regensorgen weichen. Auch für dieses Sans soucis und den Mut dazu meine große Hochachtung!

- 4 -

Ich wünsche Ihnen
und Ihren so überaus zuverlässigen
Mitarbeiterinnen,
den Damen Tomoschat und Blaszyk
ein wenig Erholung von allen
Vorbereitungsmühen
und Zufriedenheit beim Rückblick
auf den 14.9.2013.
Zugleich habe ich mich an
Ihrer Verheißung,
uns auch 2014 erneut mit
dem Fest der Schönheit
(und der Schönheiten)
zu beschenken.

Herzlich grüßt Sie,
auch von meiner Frau,

Ihr
dauerbarer und
beschwingter

Helmut Gräser